

IPIKA PLUS

In Berlin leben rund 1 Mio. Einwohner mit Migrationshintergrund. Die Stadt ist von einer wachsenden kulturellen, ethnischen und religiösen Vielfalt geprägt, die sich auch bei den Patienten im Klinikalltag der Charité widerspiegelt. Hinzu kommt eine gestiegene Zahl von Geflüchteten, die aktuell und zukünftig ebenfalls die Gesundheitsversorgung der Charité in Anspruch nimmt.

Kommunikationshürden, kulturelle Missverständnisse, geringe Kenntnisse über die Zusammenhänge von Migration und Gesundheit sowie mangelnde interprofessionelle Kooperation führen in der gesundheitlichen Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund und Geflüchteten oft zu Fehldiagnosen, Fehlversorgung, Chronifizierung und längerer Krankenhausverweildauer.

Schlechtere medizinische Behandlung und Pflege von Patienten mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Einheimischen sowie Stress und Frustration auf Seiten der Patienten und des Klinikpersonals sind die Folge. Daher ist es dringend geboten, die interkulturellen und interprofessionellen Kompetenzen der Klinikmitarbeiter zu entwickeln.

Das Projekt IPIKA Plus hat das Ziel, die im Rahmen des Robert Bosch Stiftung geförderten Projekts „IPIKA – InterProfessionelles und Interkulturelles Arbeiten in Medizin, Pflege und Sozialdienst“ (2016-2017) entwickelten und erprobten Fortbildungseinheiten institutionell zu verankern.

Dazu sind in Kooperation mit der Charité Gesundheitsakademie und der Alice Salomon Hochschule für Soziale Arbeit folgende drei Maßnahmen geplant:

1.) IPIKA Plus entwickelt fünf zweitägige Fortbildungskurse, die in das reguläre Fortbildungsprogramm der Charité Gesundheitsakademie 2018 und 2019 aufgenommen werden. Inhaltlich bauen diese Kurse auf den IPIKA-Lerninhalten auf. Nach einer Testphase mit Evaluierung von 2018 - 2019 ist die dauerhafte Übernahme der Kurse in das Fortbildungsprogramm der Charité Gesundheitsakademie geplant.

2.) Die Charité Pflegedirektion wird für die Charité Centren ab dem 3. Quartal 2017 je 2 Koordinatoren für Interkulturelle Kompetenzen benennen. Die Koordinatoren werden in ihren Centren kontinuierlich interkulturelle Fortbildungen für die Beschäftigten organisieren bzw. als Multiplikator/innen selbst durchführen. Die Schulung der Koordinatoren für diese Aufgaben findet in der Charité Gesundheitsakademie statt. Zur Sicherung einer hohen inhaltlichen, didaktischen Qualität und interprofessionellen Ausrichtung konzipiert IPIKA Plus in Kooperation mit der Gesundheitsakademie ein „Train-the-Trainer-Curriculum“ und führt dieses durch.

3.) IPIKA Plus konzipiert in Kooperation mit der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) einen berufsbegleitenden Zertifikatskurs, der ab dem Wintersemester 2019 im Programm des Zentrums für Weiterbildung der ASH angeboten wird. Der Zertifikatskurs basiert auf den IPIKA-Lerneinheiten und Erfahrungen, die im Rahmen des IPIKA-Projekts gemacht wurden.

Durch diese drei Maßnahmen trägt IPIKA Plus dazu bei, dass eine Vielzahl von Klinikmitarbeitern der Charité und Vertreter anderer Gesundheitsberufe aus verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens von interkulturellen und interprofessionellen Fortbildungen profitieren.